

GRUNDLAGEN FORSCHUNGSKOLLEG KULTUREN DER ALPEN

akademische Qualifikation

Institutionelle Einbindungen

Das FORSCHUNGSKOLLEG KULTUREN DER ALPEN bietet den Rahmen für die Durchführung akademischer Qualifikationsarbeiten (Promotionen/Habilitationen) und bildet den Kernbereich der wissenschaftlichen Aktivitäten des Instituts Kulturen der Alpen (IKdA). Sie wird von einer interdisziplinär zusammengesetzten Faculty geleitet, bietet ein strukturiertes Ausbildungs- und Betreuungsprogramm und ist durch Schnittstellen zu den weiteren Tätigkeitsbereichen des IKdA eng in den Gesamtzusammenhang des Instituts eingebunden.

Konzeptionell orientiert sich das FORSCHUNGSKOLLEG KULTUREN DER ALPEN am Modell des akademischen Graduiertenkollegs und richtet sich an Nachwuchsforschende, die eine akademische Qualifikationsarbeit (Promotion und Habilitation, in begründeten Ausnahmefällen MA) ausarbeiten wollen, welche inhaltlich im Themenfeld des IKdA verortet ist.¹ Die Promotions- und Habilitationsverfahren werden in der Regel an der Universität Luzern durchgeführt, wobei auch die Möglichkeit für Doktorand:innen und Habilitand:innen an anderen in- und ausländischen Hochschulen besteht, sofern diese Forschenden die Bedingungen für die Aufnahme und Mitgliedschaft in das FORSCHUNGSKOLLEG KULTUREN DER ALPEN erfüllen.

Zudem ist im Kontext der transdisziplinären Ausrichtung des Instituts vorgesehen, fallweise auch Praktiker:innen und Künstler:innen in das FORSCHUNGSKOLLEG KULTUREN DER ALPEN einzubeziehen, wenn relevante thematische Beiträge zum Themenfeld «Kulturen der Alpen» und Synergien zwischen akademischen und praxisorientierten Expertisen erwartet werden können.

Über das Programm hinaus wird von den Mitgliedern des FORSCHUNGSKOLLEGS KULTUREN DER ALPEN erwartet, sich im Rahmen der anderen Aktivitäten des IKdA zu engagieren, um auf diese Weise u.a. Erfahrungen im Bereich der Wissensvermittlung und der anwendungsorientierten Forschung zu sammeln. Insbesondere Habilitand:innen sind, wo möglich, dazu angehalten, sich aktiv einzubringen und im Rahmen des Forschungskollegs auch eigenständig Veranstaltungen durchzuführen, namentlich Workshops und Kolloquien, und bei der Betreuung der Doktorand:innen mitzuwirken.

Programm

Das Programm des FORSCHUNGSKOLLEGS KULTUREN DER ALPEN umfasst vor allem folgende Formate, welche regelmässig stattfinden:

- Workshops und Gastvorträge
- Kolloquien
- Mentorate
- Peer-to-Peer-Austausch/Zusammenarbeit
- Exkursionen

¹ Vgl. dazu die aktuelle Programmatik und die Forschungsschwerpunkte des IKdA: <https://www.kulturen-der-alpen.ch/forschung#c134>

In den *Workshops* werden erstens inhaltlich-methodische Spezifika des transdisziplinär orientierten wissenschaftlichen Forschens und Schreibens vermittelt und verfeinert. Zweitens werden hier Veranstaltungen angeboten, die den breiteren thematischen Horizont des Themenfeldes «Kulturen der Alpen» abstecken und im Rahmen von Gastvorträgen weitere Expertisen hinsichtlich aktueller Forschungsdebatten in die Arbeit des Forschungskollegs einbeziehen und den wissenschaftlichen Austausch sowie die Netzwerkbildung fördern. Im *Kolloquium* werden die Arbeiten der Doktorand:innen und Habilitand:innen im Plenum regelmässig vorgestellt und diskutiert. Das *Mentoratsprogramm* bietet die Möglichkeit, von allen Faculty- Mitgliedern (und nicht nur von den formal bestellten Betreuer:innen) individuelle Rückmeldungen und weiterführende Hinweise zu erhalten. Im selbstorganisierten Rahmen findet im Peer-to-Peer-Modus selbstorganisierter *Austausch* zwischen den Doktorand:innen und/oder Habilitand:innen statt: Dazu gehören Lektüregruppen, Exkursionen, Tagungen und andere Formen forschungsorientierter Zusammenarbeit.

Semesterstruktur

Inhaltlich-methodische Workshops

Pro Semester werden in der Regel zwei Präsenzveranstaltungen («Institutstage») am IKdA in Altdorf durchgeführt und darüber hinaus regelmässige Online-Kolloquien abgehalten, die für Mitglieder des Forschungskollegs verpflichtend sind. Zusätzlich finden über das ganze Jahr verteilt weitere Veranstaltungen statt. Alle Doktorand:innen sollen in Absprache mit der Faculty im ersten Jahr zudem mindestens zwei zusätzliche individuelle Mentorate wahrnehmen, ab dem zweiten Jahr mindestens eines.

Kolloquien

In den Kolloquien stellen in der Regel alle Mitglieder des FORSCHUNGSKOLLEGS KULTUREN DER ALPEN einmal im Jahr den Stand ihrer Arbeit vor oder aktuelle Forschungsfragen zur Diskussion. Spätestens eine Woche vor dem Kolloquium ist eine Vorlage an alle Mitglieder des FORSCHUNGSKOLLEGS KULTUREN DER ALPEN, an das kollektive Betreuungsgremium, an die individuellen Betreuungspersonen und an allfällige weitere Teilnehmer:innen zu versenden. Dieses Arbeitspapier dient als vorgängig zu lesende Diskussionsgrundlage und wird im Kolloquium selbst nur kurz vorgestellt. Externe Betreuende der Doktorand:innen und Habilitand:innen sind zu den Kolloquien einzuladen.

Ein Teil der Kolloquien wird im Rahmen der Institutstage in Altdorf durchgeführt, darüber hinaus finden Kolloquien online oder hybrid statt. Die Präsentationen und die Teilnahme an den Kolloquien sind für alle Mitglieder des FORSCHUNGSKOLLEGS KULTUREN DER ALPEN verbindlich.

Mentorate

Die Mitglieder des FORSCHUNGSKOLLEGS KULTUREN DER ALPEN sind prinzipiell frei, sich Mentor:innen aus dem Kreis der Faculty – und ggf. darüber hinaus – im oben genannten Umfang zu wählen. Neben Mentoraten mit den direkten Betreuer:innen werden auch solche mit anderen Mentor:innen empfohlen.

Peer-to-Peer-Austausch/Zusammenarbeit

Die Organisation dieses Austauschs obliegt den Mitgliedern des FORSCHUNGSKOLLEGS KULTUREN DER ALPEN. Dabei gilt, dass die Mitwirkung an zumindest einer entsprechenden Aktivität pro Jahr verpflichtend ist. Die Aktivitäten – wie auch allfällig erforderliche Budgets – sind mit der Faculty abzustimmen.

Institutstage

Pro Jahr finden in der Regel zweimal Institutstage (à je zweieinhalb Tage samt Übernachtungen) für alle Mitglieder des FORSCHUNGSKOLLEGS KULTUREN DER ALPEN statt. Sie werden zusammen mit der Faculty und wechselnden externen Expert:innen abgehalten. Die Teilnahme ist verpflichtend. Die Institutstage dienen auch dem informellen und sozialen Austausch und Zusammenhalt.

Leistungsstruktur

Das FORSCHUNGSKOLLEG KULTUREN DER ALPEN wird von einem kollektiven Leitungsgremium, einer Faculty, geführt, die aus den Mitgliedern der Institutsleitung sowie ggf. aus weiteren Personen mit entsprechender Betreuungsbefugnis besteht. Das kollektive Leitungsgremium wird durch einen aus dem Kreis der Institutsleitung zu bestimmenden/r Sprecher:in vertreten. Die Zusammensetzung der Faculty soll so weit wie möglich die fachlich-disziplinäre Breite des gesamten Forschungsfelds des IKdA abbilden.

Zur Aufgabe des kollektiven Leitungsgremiums gehören insbesondere:

- Auswahl der Mitglieder des FORSCHUNGSKOLLEGS KULTUREN DER ALPEN
- Mitwirkung bei und/oder Moderation der Kolloquien
- Betreuung der Qualifikationsarbeiten und/oder Übernahme von Mentoraten
- Mitwirkung bei der Durchführung von Workshops
- Strategische Entwicklung und Positionierung des FORSCHUNGSKOLLEGS KULTUREN DER ALPEN sowie dessen nationale und internationale Vernetzung

Das kollektive Leitungsgremium wird durch die Geschäftsstelle operativ unterstützt.

Aufnahmebedingungen

Interessierte können sich beim FORSCHUNGSKOLLEG KULTUREN DER ALPEN fortlaufend bewerben. Bedingung ist der Nachweis einer entsprechenden akademischen Vorbildung und der notwendigen Bewertung gemäss der Promotions- bzw. Habilitationsordnung der einzelnen Fakultäten der Universität Luzern oder anderer Universitäten und die Vorlage eines Projektdossiers; für nicht-akademische Mitglieder gilt das «Sur-dossier»-Prinzip. Die Bereitschaft zur vollumfänglichen Mitwirkung im oben beschriebenen Programm ist Bedingung für eine Aufnahme. Die Grösse des FORSCHUNGSKOLLEGS KULTUREN DER ALPEN soll in der Regel die Obergrenze von 20 sich qualifizierenden Mitgliedern nicht übersteigen.

Die Aufnahme in das FORSCHUNGSKOLLEG KULTUREN DER ALPEN erfolgt zunächst vorläufig mit Befristung auf ein Jahr. Am Ende dieses Jahres erfolgt eine Zwischenevaluation durch die Faculty. Gegebenenfalls können die externen Betreuer:innen des/der Kandidaten/in einbezogen werden. Auf Basis dieser Zwischenevaluation erfolgt dann die definitive Aufnahme, die Verlängerung der vorläufigen Aufnahme mit Auflagen für die Projektentwicklung in einem definierten Zeitraum oder die Nicht-Verlängerung/Beendigung der Mitgliedschaft mit entsprechender Begründung.

Weitere Unterstützung durch das Institut

Das Institut unterstützt Kandidat:innen für und Mitglieder des FORSCHUNGSKOLLEG KULTUREN DER ALPEN bei Bewerbungen für eine Drittmittel-Finanzierung. Zudem kann das Institut im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten Anschubstipendien vergeben, Unterstützung für Reise-, Unterkunfts- und Tagungskosten übernehmen und externe Faculty-Mitglieder bei einer Nicht-Finanzierung durch allfällige Heiminstitutionen aufwandsgebunden entschädigen. Das Institut bemüht sich bei fachlicher Passung um die Einbindung in den Campus Lucerne und /oder in die Graduate School of Lucerne. Das Institut versucht, über Kooperationsverträge mit weiteren Universitäten, Fachhochschulen und der ETH ein optimales Qualifikationsumfeld zu schaffen.

Altdorf, 24. Juli 2025